

- Kamerad E. Muth  
An Lagerfeuern deutscher Vagabunden v. F. Donat.
- Kamerad Carl Heinz Schulz  
Ausbeuter der Natur v. Th. Döring.
- Kamerad Fr. W. Kunge  
Das Buch des deutschen Bauern v. Fr. W. Kunge.
- Kamerad Höcherl  
Lichtenstein v. W. Hauff.  
Emden — Ayesha v. v. Müde.
- Kamerad Schreckenbach  
Microbe Hunters v. P. de Kruff.  
New Zealand v. William Punber Reeves.

## Aktive Kameradschaft

### Führung der Studentenschaft der Kolonialhochschule.

<b>Studentenschafts- und Hochschulgruppenführer:</b>	Dito-Urnim Bachmann.
<b>Stellvertreter:</b>	Friedrich Schwirkmann.
<b>Praktikantenältester:</b>	Helmuth Meyer-Bothling.
<b>Hauptamt I.</b>	
Wissenschaft und politische Schulung:	Heino Messerschmidt.
<b>Hauptamt II.</b>	
Grenz- und Auslandsdeutschum:	Heino Messerschmidt.
<b>Hauptamt III.</b>	
Wirtschaftsamt:	Friedrich Schwirkmann.
<b>Hauptamt IV.</b>	
Kasse und Verwaltung:	Martin Dziobek.
<b>Hauptamt V.</b>	
Presse und Propaganda:	Helmuth Meyer-Bothling.
<b>Amt für Leibesübungen:</b>	Helmuth Tolle.
<b>Amt für Arbeitsdienst:</b>	Heinz Schulze-Pels.
<b> Sprecher:</b>	Heinz Diensch.

# Unser Kameradschaftshaus wird Stammhaus des NSDStB

Von Heino Messerschmidt, D. K. S.

Jedes Kulturvolk erhält sein Gesicht durch seine Führerschicht. Die maßgebenden Völker stellen für die Anwärter auf spätere Zugehörigkeit zu dieser Führerschicht ein ganz bestimmtes Erziehungsideal auf, um eine einheitliche Haltung innerhalb der Führenden zu sichern.

In den Colleges genoss der Engländer, der das englische Imperium gestaltete, seine Erziehung zu englischer Lebensschau, Sitte und Fairneß.

In Frankreich ist ein gewisser Diplomantentyp mit Geschäftstüchtigkeit und geistiger Beweglichkeit das Erziehungsideal. Das faschistische Italien schafft sich seinen Typ durch die Schule der Miliz und des Heeres.

Das neue Deutschland verlangt eine junge Führergeneration deutscher Sozialisten, die nicht in erster Linie auf Lohn und Verdienst sieht, die nicht dem Menschen wertet nach seinem Rang und nach seiner Aufmachung, sondern die an die erste Stelle den Dienst, die Leistung für die volkliche Gemeinschaft setzt und deren Menschenwertung, die Wertung der Seele, des Charakters, des Geistes und der Leistung ist. Die deutsche Studentenschaft hat ihre vier großen Vorbilder im deutschen Ritterorden, dem preußischen



**Im Kreuzgang**

Offizierskorps, der SA. und dem Arbeitsdienst, die alle aus der gleichen seelischen Grundhaltung heraus geboren sind. Diese Grundhaltung ist zutiefst soldatisch. Sie ist immer bereit zum körperlichen und geistigen Dienst bis zum letzten für das Größte, was es gibt für einen Deutschen, für Deutschland.

Zu dieser Grundhaltung bekennt sich der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund, der der Ansicht ist, daß zur Heranbildung dieses geistigen Führertums eine neue studentische Erziehungsform notwendig ist, die aufbaut auf dem Mannschaftserlebnis in SA. und Arbeitsdienst. Das studentische Kameradschaftshaus soll die Stätte dieser studentischen Gemeinschaftserziehung sein. Das Ziel der Kameradschaftshauserziehung ist, die

Synthese herzustellen zwischen der gesamtpolitischen Erziehung und der geistigen Formung der Studenten.

Noch ist es nicht möglich, alle Studierenden deutscher Hochschulen durch diese Erziehung gehen zu lassen. Man muß sich vorerst darauf beschränken, am Hochschulort die Führer des NSDStB. in Häusern, den sogenannten Stammhäusern, zusammenzufassen. Das Stammhaus ist also das Kameradschaftshaus der Führer des NSDStB.

Mit Wirkung vom 1. 4. 36 wurde das Kameradschaftshaus Wilhelmshof in vollem Umfang als Stammhaus anerkannt. Man erkannte in der Reichsführung des NSDStB., daß wir die idealen Voraussetzungen für ein Stammhaus hinsichtlich Räumlichkeiten und Mannschaft haben. Wir sind stolz darauf, daß das Stammhaus der Deutschen Kolonialschule unter die ersten 20 Stammhäuser im Reich eingereiht wurde. Diese Anerkennung wird uns Verpflichtung sein bei der Gestaltung der Lebensführung in unserem Stammhaus.

Der Reichsführer des NSDStB. hat mit dem Stabschef der SA. ein Abkommen getroffen, nach dem die Stammhausmannschaften während ihres Dienstes im Stammhaus vom Dienst in der SA. beurlaubt sind. Gleichlaufende Abkommen mit dem Reichsführer der SS., dem Korpsführer des NSKK. und dem Reichsjugendführer werden demnächst abgeschlossen. Mit diesem Abkommen fällt also die gesamte Gestaltung des Dienstes dem NSDStB. zu. Das Moment der dienstlichen Überlastung der Kameraden ist mit diesem Abkommen ausgeschaltet.

Wir werden grundlegend mißverstanden, wenn man aus dem Gesagten eine Umstellung auf den „Kommikton“ im üblen Sinne lesen würde, wenn man annähme, wir wollten aus dem Kameradschaftshaus eine Kaserne machen. Nein, unsere ganz besondere Aufgabe ist, durch unseren Dienst den zukünftigen Kolonialdeutschen geistig, kulturell und politisch auf sein Treffen mit den Anschauungen und Kulturen des Auslandes, die häufig bestechend selbstbewußt herausgestellt werden, vorzubereiten und ihn zur Aufrichtung des deutschen Standpunktes fähig machen.

Für das erste bis dritte Semester wird sich der Dienst aus Sport, einem Kameradschaftsabend in der Woche und der Schulung, für die uns Fachleute zu den verschiedenen Gebieten, wie Volkskunde, Rassenkunde, Weltanschauung, Wehrpolitik, Geopolitik, Auslandskunde und Auslandsarbeit zur Verfügung stehen, zusammensetzen. Für das vierte Semester ist die Aufstellung von Arbeitsgemeinschaften unter Mitarbeit der Dozenten geplant.

Aus Schilderungen alter Kameraden wissen wir, daß niemals das Gemeinschaftsgefühl der Studentenschaft der Kolonialschule größer gewesen ist, als zu der Zeit, da sie geschlossen in einer einzigen Formation, in einem SA.-Sturm zusammenstand, dann kam eine Zeit, in der jeder seine eigenen Wege ging, jeder zweite einem anderen Sturm, einer anderen Formation angehörte. Wir sehen über den gemeinsamen Dienst in der Stammhausmannschaft einen Weg zur Wiedererlangung dieses alten herrlichen Gemeinschaftsgefühls, das uns gegen den Teufel zusammenschweißt.